

# Rund um Boppard

vom 21.12.2012

## Leserbriefe

Leserbriefe stellen die Ansicht des Einsenders dar. Die Redaktion behält sich nicht sinnentstellende Kürzungen vor. Für die Richtigkeit des Inhalts sind die Einsender selbst verantwortlich.



### Wieso „Nachtreten“?

Dass die Anhänger des siegreichen Bürgermeisterkandidaten ihrem Idol nicht zu trauen, im Wahlkampf unerlaubte Kniffe angewendet zu haben, versteht sich von selbst. Wenn aber die Anhänger des unterlegenen Kandidaten genau solche Kniffe gesehen haben wollen und ihren Verdacht der zuständigen Aufsicht melden, dann dürfen sie – namentlich die Herren Geis, Thomas & Co. – ihnen keinesfalls verbale Bierdosen und Knallfrösche an den Kopf werfen – will sagen: schiefe Vergleiche und unpassende Zitate herumposaunen („Rund um Boppard“ vom 7. und 14. Dezember 2012); so was nenne ich dann nicht mehr Anhängerschaft, sondern Rabaukentum oder neudeutsch Hooliganismus

Das Vorgehen der beiden CDU- beziehungsweise Grünen-Mitglieder Nachtreten zu nennen ist so unsinnig wie nur denkbar: Wenn ein siegreicher Boxer seinem zu Boden gegangenen Gegner noch einen Fußtritt gibt, dann kann man das „Nachtreten“ nennen; wenn aber der Unterlegene den Ringrichter anruft mit der Klage, der Sieger habe ihn mit einem verbotenen Schlag zu Boden gestreckt, dann kann man das nennen wie man will, nur nicht Nachtreten.

Die genannten Herren sollten in aller Ruhe und Gelassenheit warten, was die zuständige Aufsicht zu sagen hat; danach können sie gegebenenfalls – Nachtreten.

*Heiner Mühlenhoff, Boppard*